

## Bilanz eines Schuljahres im Landkreis

Wie Geflüchtete aus der Ukraine integriert werden können

**Dillingen** Vor den Sommerferien gibt es noch die Jahreszeugnisse für knapp 5800 Schülerinnen und Schüler an den Grund- und Mittelschulen im Landkreis Dillingen. Schulamtsdirektorin Andrea Eisenreich, die Leiterin des staatlichen Schulamtes im Landkreis Dillingen, betrachtet das Zeugnis als eine schriftliche Zusammenfassung der bereits bekannten Einzelnoten und der Leistungsentwicklung. In den Jahrgangsstufen 1 und 3 der Grundschule kann das Jahreszeugnis durch ein dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch ersetzt werden. Grundsätzlich möchten fast alle Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung über ihre Leistungen und ihr Potenzial erhalten, um sich einstudieren oder Defizite beheben zu können. Natürlich sind Zeugnisse wichtig, denn sie bescheinigen eine gute Schulbildung, bestätigen Lernerfolg und vergeben Berechtigungen für die Schullaufbahn und die berufliche Ausbildung. Gute Noten motivieren die Schülerinnen und Schüler, geben Feedback über die erzielten Lernleistungen, stärken das Selbstbewusstsein und bestätigen Fleiß und Ausdauer. Allerdings sollten Zeugnisse und Schulnoten keinesfalls überbewertet werden. Gerade wenn die Ergebnisse weniger erfreulich sind, ist die Sensibilität der Lehrkräfte und Eltern gefragt. Wichtig ist es dann, die Ursachen der Lern- oder Leistungsschwierigkeiten festzustellen und an deren Behebung zu arbeiten. In der Beratung können Gedanken über eine gezielte individuelle Förderung ausgetauscht und wirksame sowie schnelle Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden. Die schulische Leistung sollte beurteilt werden und nicht der Schüler oder die Schülerin als Persönlichkeit. Schülerinnen und Schüler, deren Lernerfolg hinter den Erwartungen zurückbleibt, brauchen – wie alle anderen Kinder – in erster Linie verständnisvolle und einfühlsame Eltern. Sie sollten sich wie die Lehrerinnen und Lehrer Zeit nehmen und genau auf die Ursachen schauen. Druck macht oft wenig Sinn, genauso wenig wie Bestrafungen; besser ist es, wenn die Eltern über das ganze Schuljahr hinweg mit ihren Kindern und deren Lehrkräften intensiv im Gespräch über schulische Angelegenheiten bleiben, manches im Vorfeld klären und präventiv agieren.

Im Schuljahr 2023/24 wurden – zur großen Freude aller Schulgemeinschaften – Projekten oder Klassenfahrten sowie der Besuch außerschulischer Lernorte vielfach durchgeführt. Auch die Berufsorientierungsmaßnahmen für die Mittelschülerinnen und Mittelschüler konnten vollumfänglich stattfinden. Die Brückenklassen stellten ein Bildungsangebot dar, um Geflüchtete aus der Ukraine schnellstmöglich ins hiesige Schulsystem zu integrieren. Im nächsten Schuljahr werden diese weitergeführt als schulartunabhängige Deutschklassen und sind nun für Schülerinnen und Schüler aller Nationalitäten vorgesehen, deren Deutschkenntnisse noch nicht ausreichend sind, um dem Unterricht in einer Regelklasse zu folgen.

Schulamtsdirektorin Beate Bschorr-Staimer betont, dass an den Grund- und Mittelschulen vielfältige Formen der Förderung in beachtlichem Umfang stattfinden und das breite Spektrum der an den Schulen Beschäftigten um sogenannte Schulassistenten erweitert wurde. Pädagogische Unterstützungskräfte werden auch zukünftig den Schulen zur Verfügung stehen. (AZ)

# Der Kirchenchor Fronhofen begeistert in der Lauinger Augustinerkirche

Chor und Organist wissen zu überzeugen. Der von Dirigent Mario Hurler zusammengestellte Abend findet großen Anklang.

**Lauingen** Musikfreunde konnten in der Lauinger Augustinerkirche einen bemerkenswerten Konzertabend genießen. Dort gastierte erstmals der Kirchenchor Fronhofen und präsentierte sich als ambitioniertes Ensemble, welches die vorzügliche Akustik des Gotteshauses mit spürbarer Freude zu nutzen wusste. Souverän geleitet wurde die Chorgemeinschaft von Mario Hurler, der auch das gut abgestimmte Programm zusammengestellt hatte. In knappen Einführungen zu den einzelnen Stücken erklärte er deren musikalisches Profil und ideellen Gehalt und arbeitete beides in seinem Dirigat überzeugend heraus, gefolgt von seinen disziplinierten und begeisterten Sängerinnen und Sängern. Schon im ersten Teil mit Werken aus der Tradition von Schütz bis Distler konnte der Chor seine technische Fertigkeit im Intonieren und Artikulieren zeigen, aber auch seine Fähigkeit, dem geistlichen Charakter der Sätze Ausdruck zu verleihen. Im zweiten Teil



Der Kirchenchor Fronhofen begeisterte das Publikum in der Lauinger Augustinerkirche. Fotos: Hermann Müller



Auf dem Bild sind links Mario Hurler und rechts an der Truhengorgel Ralf Baumann zu sehen.

gaben ihm zeitgenössische Kompositionen und Spiritual-Arrangements noch zusätzlichen Anlass, seinen Sinn fürs Rhythmische in kraftvollem Einsatz auszuleben. Zwischen die chorischen Programmblöcke war Léon Boëllmanns „Suite gothique“ für Orgel gesetzt. Die Könnerschaft, mit der

Ralf Baumann, der Haus-Organist der Augustinerkirche, das Konzertstück mit seinen eingängigen pathetischen wie lyrischen Passagen gestaltete, machte es plausibel, warum diese Schöpfung des elsässischen Tondichters zu den bekanntesten der Orgelliteratur geworden ist. Zugleich konnte

Baumann damit alle spieltechnischen und klanglichen Vorzüge ausspielen, welche die Orgel durch ihre jüngste Erneuerung gewonnen hat. Das Publikum dankte mit herzlichem Applaus für die musikalischen Erfahrungen, die der Konzertabend geboten hatte. Die Fülle und der Farbenreichtum der

beiden Klangkörper Orgel und Chor, die je auf ihre Weise den ins sommerabendliche Licht getauchten Kirchenraum belebten, dürften in ihm nachgewirkt haben; und sie dürften den Wunsch geweckt haben, dass das „Format Augustinerkirche – Fronhofen“ Fortsetzung findet. (AZ)



Ein Aquarium mit allerhand Meeresgetier steht jetzt im Garten des Neubaus am Regens-Wagner-Hof. An ihrem Sozialtag haben Elftklässler des Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums den farblosen Gastank in ein kleines Kunstwerk verwandelt. Unter Regie von Hof-Mitarbeiter Thomas Djuritsch und Mauricio Volkmann sowie mit Begleitung von Kunstlehrer Michael Kreuzer zauberten die Schülerinnen und Schüler einen Blickfang, der auch von der Straße Dillingen-Holzheim zu sehen ist. Foto: Remiger



In der Zentralverwaltung der Regens-Wagner-Stiftungen haben Sophie Wesp und Monika Zeller ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement sowie Julian Raunft seine Ausbildung zum Fachinformatiker mit der Fachrichtung Systemintegration erfolgreich beendet. Alle werden im Anschluss an ihre Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis in der Direktion der Regens-Wagner-Stiftungen übernommen. Auf dem Foto sind zu sehen (von links): Sofia Frey, Sophie Wesp, Gerhard Reile (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Monika Zeller, Direktor Rainer Remmele (Vorstandsvorsitzender), Julian Raunft und Claudia Drechsler (Mitarbeitervertretung). Foto: Bernadette Wecker-Kleiner



Das Gundelfinger Fassadenunternehmen Josef Gartner hat die Freisprechungsfeier ihrer Absolventen gefeiert. Geschäftsführer Jürgen Wax überreichte die Zeugnisse, IHK-Zertifikate und Prämienscheine. Heuer haben drei Auszubildende im Beruf „Konstruktionsmechaniker“, drei im Beruf „Technischer Systemplaner“ und zwei duale Studenten ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen. David Seeland (Director Design & Engineering), Timo Schuster (Absolvent Technischer Systemplaner), Jens Holzner (Ausbilder Konstruktionsmechaniker), Vanessa Gallenmiller (Absolventin Konstruktionsmechaniker), Johannes Hauf (Ausbilder Konstruktionsmechaniker), Philipp Hansen (Absolvent Konstruktionsmechaniker), Luke Egger (Absolvent Konstruktionsmechaniker), Nicolas Rieß (Dualer Student Bau- und Projektmanagement), Hannah Baur (Absolventin Technische Systemplanerin), Lucas Henninger (Absolvent Technischer Systemplaner), Anna Lohner (Duale Studentin Bau- und Projektmanagement), Steffen Dix (Ausbilder Duale Studenten), Jürgen Wax (Geschäftsführer), Adrian (Ausbilder Technische Systemplaner), Tobias Hein (Leiter Fertigung) und Sylvia Gnüchtel (Leiterin Personalwesen) freuen sich zusammen über die abgeschlossenen Ausbildungen. Foto: Gartner



Sieben Auszubildende der Gartner Extrusion in Gundelfingen haben nach ihrer Ausbildungszeit ihr erlerntes Wissen vor der Industrie- und Handelskammer unter Beweis gestellt. Allesamt haben sie ihre Berufsausbildung zum Konstruktionsmechaniker, Mechatroniker und Maschinen- und Anlagenführer erfolgreich abgeschlossen. Geschäftsführer Alexander Merenda gratulierte gemeinsam mit der Personalleiterin Ingrid Steidle und dem Ausbildungsleiter Lorenz Lenzer zu den durchweg guten und sehr guten Leistungen und übergab den Absolventen ihre Facharbeiterbriefe. Merenda würdigte das Engagement der jungen Facharbeiter, wünschte ihnen für die Zukunft nur das Beste und betonte die Wichtigkeit der Auszubildenden für Gartner Extrusion, da auch im neu entstehenden Werk gute Facharbeiter gebraucht würden. Zum erfolgreichen Abschluss erhielten Pavel Lukaschenok, Anton Rolheiser, Noah Aninger und Mathias Saur (Konstruktionsmechaniker), Paul Löffler und Markus Mayershofer (Mechatroniker) und Albert Tasholli (Maschinen- und Anlagenführer) außer den Facharbeiterbriefen auch noch ein Geschenk überreicht. Foto: Gartner Extrusion